Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

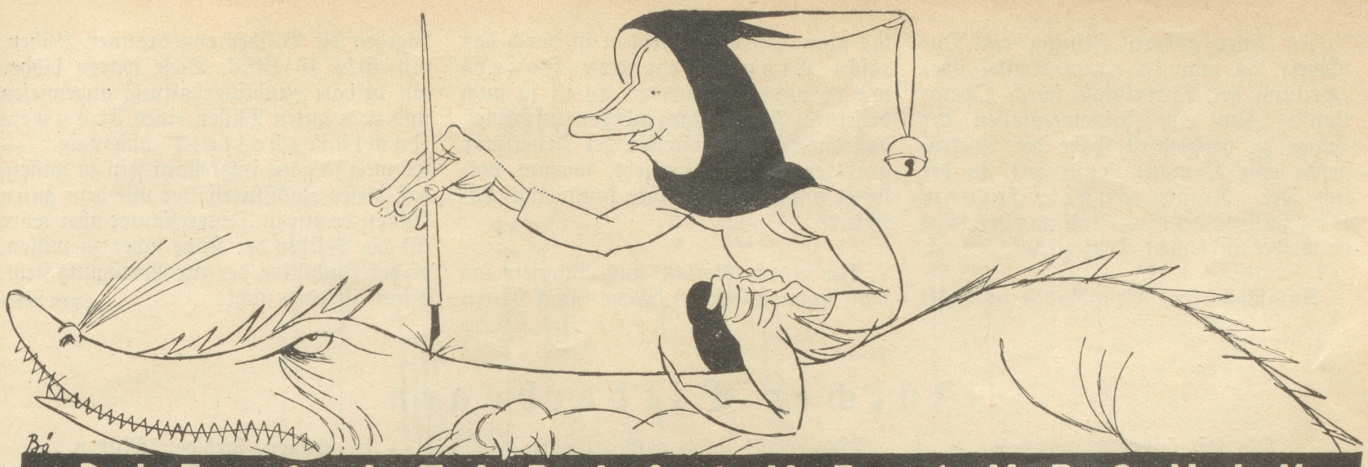
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



DIE SATIRISCHE CHRONIK

In einer Gantanzeige in Winterthur wurde folgendes angeboten: „Zweit Betten mit Matrazen, wovon die eine aus Hartholz." — Es muß sich sehr angenehm schlafen lassen auf diesen harthölzernen Matrazen.

*

In verschiedenen Postgebäuden stehen Briefmarkenautomaten, dazu bestimmt, daß das Publikum bei geschlossenen Schaltern oder bei großem Andrang an den Schaltern sich selber bedienen kann. Wenn aber nichts drin ist in diesen Automaten, muß man erst einen Beamten holen, der etwas hinein tut. Und dann kann man einen Zwanziger hineinwerfen oder einen Zehner, wenn man es nicht vorzieht, an dem einzigen geöffneten Schalter anzustehen und zu warten, bis man ohnehin drankommt.

*

Die deutsche Sprache ist eine schwere Sprache. Man muß das immer wieder feststellen, um seine Mitmenschen zu entschuldigen. Oder, was sagt man zu folgendem Inserat, das aus einem Blatte der Zentralschweiz stammt?: „Verloren ein weißer Schafbock mit Zeichen im rechten Ohr, Federmal vorinnen und vorinnen ein Hick im linken Ohr hinneninnen."

*

Nun hat man den Obersten Fonjallaz, der seinerzeit den Oberstkorpskommandanten Bornand nicht gerade sehr tüchtig sondern im Gegenteil genannt hatte, aus der waadtländischen Offiziersgesellschaft hinausgeschmissen. Ob diesem Herausschmiß eine Untersuchung darüber vorangegangen ist, ob die Behauptungen des Herausgeschmissenen richtig seien oder nicht, wurde nicht gesagt. Ebensowenig wurde betont, ob nun nach diesem Akt der Pietät einem ältern Kameraden gegenüber dieser ältere Kamerad tüchtiger geworden ist!

*

In einer Zeitung, die sehr vielen Kaufleuten in die Hand kommt, las man: „Am 20. Oktober wurde die sterbliche Hülle dieses allgemein beliebten Mannes im Zürcher Konservatorium dem Feuer übergeben." Natürlich ist das ein Verschrieb. Der Setzer meinte selbstverständlich das Observatorium.

Wie abonniert man den
Nebelspalter
?

Bei sämtlichen Postbureaux, bei sämtl. Buchhandlungen, beim Verlag in Rorschach.
Abonnementspreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50, 12 Monate Fr. 20.—

inbegriffen die Versicherung gegen Unfall und Invalidität für den Abonnenten und seine Frau im Totalbetrage von Franken

7200.—

Einzelnummern
erhält man zu 50 Cts.
bei allen
Kiosken
Straßenverkäufern
Bahnhofbuchhandlungen

WAS
AUF WEIHNACHTEN
SCHENKEN
?

EIN
PRISMENGLAS
VORRÄTIG IN ALLEN MODELLEN

ODER EIN
MIKROSKOP
FÜR WISSENSCHAFTLER
UND SCHÜLER

WALZ
ST. GALLEN